

Kämpft nicht wider die Natur!

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, 17. Ramaḍān 1425, Samstag, 30. Oktober 2004

Dastūr yā Sayyidī, dastūr yā Sultānu l-aulyā', madad yā Sultānu l-aulyā', madad yā rjalAllāh. A'ūdhu billāhi mina sch-schayṭāni r-raǧīm. Bismil-lāhi r-Raḥmāni Raḥīm. Lā ḥaula wa lā quwatta illā billāhi l-'Alīyī l-'Azīm

Alles in der Existenz beginnt klein und wächst dann. Wahre Existenz besitzt allein Allah der Allmächtige, von Vorewigkeit bis in alle Ewigkeit. Seine Existenz ist absolute, wahre Existenz. Alles Erschaffene hingegen ist zuerst klein und wächst dann, bis es seine volle Größe erreicht. Ein Samen, ein kleiner Pflanzensamen, wird, wenn man ihn in die Erde steckt, zu einer Pflanze, die emporwächst, soweit wie es ihr Herr bestimmt hat; und wenn sie ihre volle Größe erreicht hat, hört sie auf zu wachsen. Alles, was einen Anfang hat, muß ein Ende haben. Von dieser Regel gibt es keine Ausnahme. Allah hat alles in der Existenz diesem Prinzip unterworfen. Alles Existierende, jedes Geschöpf, kommt für eine Weile ins Dasein und erfüllt das, was ihm bestimmt ist.

* übersetzt von 'Abd al-Ḥafidh Wentzel.
Quelle: www.naqschibandi.de



Markt in Lefkosa

Die Gurke zum Beispiel hat einen kleinen Samen, der wächst und zu einer Pflanze wird, die Gurken hervorbringt. Und sie wächst nur in einer bestimmten Jahreszeit. Alles, worin der Mensch sich einmischt, bringt Schaden für ihn und andere Geschöpfe. Die neue, von Menschen durch ihre Einmischung erzeugte Form eines Geschöpfes bringt Schaden anstelle von Nutzen für die Menschheit.

Allah der Allmächtige hat vier Jahreszeiten erschaffen und jeder davon ihre speziellen Eigenarten und Besonderheiten gegeben. Der Herbst hat niemals die gleichen Eigenschaften wie der Winter, und der Frühling hat Besonderheiten, die der Herbst nicht hat. Der Sommer ist wiederum eine ganz besondere Jahreszeit. Es ist deshalb für die Menschheit das Beste, sich nicht in die Bestimmung Allahs einzumischen. Sie sollten nicht versuchen, ihren Willen gegenüber dem Willen Allahs durchzusetzen. Er hat bestimmt, daß die Gurken im Sommer wachsen. Versucht nicht, sie im Winter wachsen zu lassen! Die Wintergurken schaden dem Körper, statt ihm zu nutzen, denn die Atmosphäre im Winter ist eine andere als die im Sommer. Was im Sommer wächst, ist für unsere Körper nützlich in der Atmosphäre des Sommers. Doch wenn ihr die Winterpflanzen im Sommer oder die Sommerpflanzen im Winter eßt, sind sie schädlich für euren Körper. Damit meine ich nicht solche Früchte wie Äpfel oder Birnen und dergleichen, die sich lange Zeit halten und dann gegessen werden. Aber wenn ihr versucht, Pflanzen mit künstlichen Mitteln in einer künstlichen Umgebung zum Fruchtttragen zu bringen – wenn ihr zum Beispiel Gurken, die normalerweise im Sommer wachsen, mit Gewalt dazu bringt, im Winter zu wachsen –, dann ist das etwas,

was dem Willen des Herrn der Himmel widerspricht. Die Früchte des Winters sind speziell für den Winter, nicht für den Sommer. Und wenn Sommerfrüchte im Winter mit Kunstdüngern, Hormonen und ähnlichen Dingen in Gewächshäusern gezüchtet werden, zwingt man die Pflanzen mit unnatürlichen Mitteln, Früchte zu tragen, und diese schaden dem menschlichen Körper. Sie verursachen eine Vielzahl von Problemen, weil unser Körper nicht dazu geschaffen ist, im Winter Sommerfrüchte zu verdauen.

Darin liegt eine Weisheit!

Doch heutzutage bekämpfen die Menschen die Natur. Der Natur ist befohlen, sich den vier Jahreszeiten anzupassen. Wenn ihr euch mit eurem Willen einmischt und versucht, dies zu ändern, stellt ihr euch gegen die Natur. Und neunundneunzig Prozent unserer körperlichen Probleme und auch der Probleme unseres spirituellen Wesens sind Folgen dieses Kampfes gegen die Natur. Denn wer die Natur bekämpft, wird bestraft werden. Alles, was die Menschheit gegen die Natur tut, tut sie gegen den Herrn der Natur; und ein solches Verhalten bringt zwangsläufig eine Strafe in Form von Leiden mit sich. Es bringt Unglück über die Menschen, die gegen die Natur arbeiten.

SubhānAllāh – Lobpreis sei Allah dem Allmächtigen!

Die Menschheit ist an einem Punkt angelangt, wo sie sagt: „Wenn Allah uns keine Kinder gibt, dann züchten wir uns halt welche im Reagenzglas.“

Schaut nur, in welche Richtung sie sich bewegen. Schaytān lehrt sie: „Wenn die Natur euch nicht gibt, was ihr wollt, dann zeigen wir euch Mittel und Wege. Wenn Mann und Frau nicht in der Lage sind, ein Kind zu zeugen, haben wir andere Wege, um euren Willen gegen die Natur durchzusetzen, und

wir verschaffen euch den gewünschten Nachwuchs.“

Möge Allah alle davor bewahren, derartige Nachkommen zu haben. *Na’udhubillāh!*

Das bedeutet, daß Schaytān in der heutigen Zeit der Führer der Menschheit ist. Er sagt: „Ich bin euer Herr. Hört auf mich! Ich bringe euch an jedes Ziel, das ihr nur wünscht. Ich bin euer Herr!“

Astaghfirullāh! Und die Menschen laufen Schaytān hinterher. Alles Unglück und aller Schaden entspringt solchen teuflischen Lehren.

Wenn ein Mensch am Ende diese vergängliche Welt und sein materielles Wesen hinter sich läßt, ist seine erste Begegnung mit der jenseitigen Welt die Befragung durch die Engel im Grab. Dies ist die erste Türe zu jener unbekanntem Welt – einer unbekanntem Welt für Ungläubige, denn für die Gläubigen ist das Jenseits eine wohlbekanntem, jedoch unsichtbare, Welt.

Nach dem Tod gibt es zwei Arten von Menschen, entsprechend dem, was dann geschieht. Er stellt den Eintritt in unser zweites Leben auf dem Friedhof dar. Für die Ungläubigen ist dies etwas Unbekanntes. Uns ist es durch unseren Glauben bekannt, jedoch im Unsichtbaren verborgen. Ungläubige leugnen all das, was sie nicht sehen können. Uns ist dagegen von Allah dem Allmächtigen die Gnade zuteil geworden, zu glauben, selbst wenn wir etwas nicht sehen können. Dazu gehört der Tod und das, was nach dem Tode kommt. Und wir glauben, daß zu jedem, nachdem er begraben wurde, die Engel zu einer ersten Befragung kommen. Wenn die Seele den Körper verlassen hat, ist dies die erste Türe, die zu durchschreiten ist, in Form dieser Befragung. Plötzlich wird die Seele des Menschen mit dieser Befragung durch himmlische Wesen aus der spiri-

tuellen Welt konfrontiert. Zwei Engel kommen vom Himmel herab und fragen: „Wer ist dein Herr? Wer ist dein Schöpfer?“

Der Gläubige antwortet: „Mein Herr ist Allah!“, und die Engel sagen: „Du hast die Wahrheit gesprochen!“ Das ist die erste Begegnung des Gläubigen mit den himmlischen Wesen. Er hat an das Unsichtbare geglaubt, und das ist seine Befragung.

Doch auch jene, die gesagt hatten: „Wir glauben nicht“, die ungläubig waren, können sich den himmlischen Regeln des Herrn der Welten nicht entziehen. Wenn sie auf dem Friedhof angekommen sind, erscheinen auch ihnen die Engel und befragen sie: „Wer ist euer Herr?“

Schaytān läßt diejenigen, die ihm folgen, niemals in Ruhe. Selbst wenn sie gestorben sind, ist er nicht zufrieden, sondern folgt ihnen bis auf den Friedhof und läßt sich am Fußende ihres Grabes nieder. Wenn dann die Engel kommen und den Ungläubigen fragen: „Wer ist dein Schöpfer? Wer hat dich erschaffen? Wer ist dein Herr?“ und er hat in seinem ganzen Leben diese Frage nie beantwortet, ist er völlig verwirrt und erschrocken und weiß nicht, was er sagen soll. Dann sitzt Schaytān an seinem Fußende und flüstert ihm zu: „Ich bin gekommen, um dich aus dieser mißlichen Lage zu retten.“

[*Maulānā spricht mit lauter, furcht-einfließender Stimme*] „Wer ist dein Herr?“, fragen ihn die Engel [*Maulānā imitiert einen am ganzen Körper vor Angst Zitternden*], und er beginnt zu zittern. Er hat sein ganzes Leben lang nie gesagt: „Allah, ist mein Herr. Allah ist mein Schöpfer“, und er weiß vor Angst nicht, was er sagen soll. Doch Schaytān signalisiert ihm, er solle sagen, daß er sein Herr sei. Er sitzt am Fußende des Grabes und deutet mit dem Finger auf sich selbst und nickt ihm ermutigend zu. Schaytān ist nicht

damit zufrieden, den Menschen sein ganzes Leben lang in die Irre geführt zu haben, nein, er folgt ihm noch bis ins Grab, um ihn ins Leid zu stürzen und vollständig zu zerstören. Der Engel fragt: „Wer ist dein Herr?“ und wenn der Unglückliche dann auf ihn (Schaytān) deutet, sagt er [*Maulānā holt zu zwei gewaltigen Schlägen aus*]: „Einen für dich, und einen für ihn!“

Die Menschen von heute sagen: „Unser Herr ist Schaytān.“ – *A'ūdhu billāh!* – „Wir stehen unter seinem Befehl.“ Wer seid ihr denn, daß ihr, wenn die Natur euch keine Kinder schenkt, solch schwachsinnig Dinge sagt, wie: „Dann machen wir sie eben im Reagenzglas.“ Wer seid ihr denn? Jedes Mal, wenn die Menschen sich gegen die Natur verhalten und versuchen, ihren Willen gegen den Willen Allahs durchzusetzen, kommt dabei nichts als Leid und Unglück heraus, und unzählige unlösbare Probleme sind die Folge.

Wir sprachen anfangs darüber, daß alles Erschaffene klein beginnt und dann größer wird, bis es seinen höchsten Punkt erreicht und der Herr der Himmel bestimmt, daß seine Existenz zuende gehen soll, so daß es anfängt, wieder kleiner zu werden. Und es wird kleiner und kleiner, so daß am Ende ein gewaltiger Mensch wieder wie ein Kleinkind dasitzt. Das heißt, daß alles vom Anfang an wächst und größer wird, bis es seine Bestimmung erfüllt und seine Perfektion erreicht hat und dann wieder aus der Existenz genommen wird, indem es kleiner, kleiner und immer kleiner wird.

Auch die Astronomen berichten von bestimmten Sternen im Universum, die früher einmal gewaltige, strahlende Sonnen waren und dann schwächer und immer kleiner wurden, bis sie nur noch eine kleine Kugel waren. Sie beschreiben, wie diese

riesigen Sonnen zu solch unbedeutenden kleinen Kugeln schrumpfen. Und sie sagen, daß ein Teelöffel von der Materie einer solchen Kugel Millionen Tonnen wiegt. Es heißt, daß sie immer kleiner und kleiner wird. Und glaubt nicht, daß es damit zuende ist, nein, diese kleine Kugel wird immer noch kleiner, bis sie zur Größe eines Atoms geschrumpft ist und schließlich [*Maulānā macht ein Geräusch, als würde etwas aufgesaugt*] in die Ozeane göttlicher Macht zurückkehrt und vollkommen verschwindet.

Der Herr der Himmel sagt: „Ihr müßt darüber nachdenken: Heute seid ihr hier. Von denen, die vor hundert Jahren hier gelebt haben, lebt heute keiner mehr. Und von denen, die heute hier sind, wird in sechzig, siebzig, hundert Jahren keiner mehr da sein. Sie werden alle nichts sein. Denkt darüber nach, wer es ist, der euch zu nichts macht.“ Ihr müßt darüber nachdenken!

Möge Allah mir vergeben und euch segnen!

Denkt darüber nach! Wozu rennen wir umher und mühen uns ab und bekämpfen einander? Für nichts!

Und es ist die höchste Ehre für euch, daß euer materielles Wesen zu nichts wird, doch eure Seelen niemals zu nichts werden. Sie existieren in den göttlichen Ozeanen der Macht, in den Ozeanen der absoluten göttlichen Herrschaft. Sie sind keine materiellen Wesen. Versucht, in diesem Leben etwas für euch, für eure Seelen, für euer Leben in der Ewigkeit, mitzunehmen. Dort wird euer Verständnis dann vollkommen sein. Jetzt sind wir alle im Zustand der Unvollkommenheit.

Zu Ehren des Höchstgeehrten in der göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammad – *ṣalla llāhu 'alayhi wa sallam – al-Fātiḥa.* ◆

Die aktuellen

Buch der Heilung

Titel

وَلَقَدْ كَرَّمْنَا بَنِي آدَمَ
»Und Wir haben geehrt den Stamm Adams«

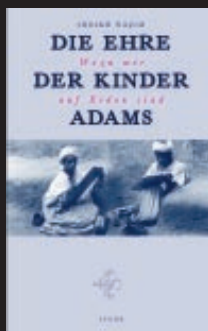


RATGEBER
NATURHEILKUNDE

Sheikh Nāzim
Buch der Heilung
190 Seiten, Broschur
16,- Euro / 29,20 CHF

SPIRITUALITÄT

Sheikh Nāzim
Die Ehre der Kinder Adams
Wozu wir auf Erden sind
144 Seiten, Broschur
16,- Euro / 29,20 CHF

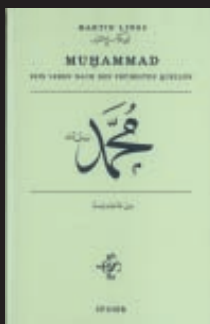


DER KLASSIKER

Ibn Ishāq
Das Leben des Propheten
304 Seiten, Broschur
16,- Euro / 29,20 CHF

WELTLITERATUR

Al-Ghazālī
Die kostbare Perle im
Wissen des Jenseits
112 Seiten, Broschur
9,- Euro / 16,60 CHF

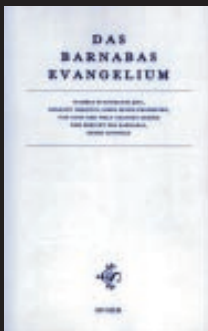


DAS MEISTERWERK

Martin Lings
Muhammad. Sein Leben
nach den frühesten Quellen
496 Seiten, Broschur
19,- Euro / 34,40 CHF

DER QUELLENTEXT

Das Barnabas-Evangelium
320 Seiten, Broschur, Fadenh.
14,- Euro / 25,60 CHF



SPOHR

79400 Kandern im Schwarzwald • Rebmättleweg 4
Tel.: 07626/970870 • Fax: 07626/970871
info@spohrverlag.de